

FRÜCHTEBOYKOTT - AKTIONSPROGRAMM ZUR DURCHFÜHRUNG VON SANKTIONEN GEGEN DAS  
APARTHEIDREGIME IN SÜDAFRIKA

AKTIONSGRUPPE FRÜCHTEBOYKOTT  
SÜDAFRIKA Arbeitergasse 26,  
1050 Wien

AN DIE  
ÖSTERREICHISCHE BUNDESREGIERUNG  
BALLHAUSPLATZ 2, 1010 WIEN

Im Jänner 1982 wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen für 1982 das  
INTERNATIONALE JAHR FÜR SANKTIONEN  
GEGEN SÜDAFRIKA

ausgerufen. Regierungen und zwischenstaatliche Organisationen, Gewerkschaften und private Einrichtungen sowie alle Teile der Bevölkerung sollen sich an diesen Sanktionen beteiligen. Damit wird Südafrika zum Aufgeben seiner rassistischen Politik und zu einer Lösung mit den rechtmäßigen Vertretern des unterdrückten Volkes gezwungen.

ÖSTERREICHISCHE FIRMEN sind nach wie vor Handelspartner südafrikanischer Exporteure, die REPUBLIK ÖSTERREICH gestattet das Anbieten südafrikanischer Nahrungsmittel und anderer landwirtschaftlicher Produkte auf dem österreichischen Markt. Diese Handelsbeziehungen halten das Unrechtssystem der Apartheid in Südafrika weiter aufrecht und tragen erheblich zur Stabilisierung der Unterdrückung der schwarzen Mehrheit bei. Wir verurteilen daher aufs schärfste diese Handelsbeziehungen zwischen Österreich und der Republik Südafrika und fordern die Beendigung solcher Importe aus Südafrika. Ein Stopp bzw. Teilstopp dieser Beziehungen kann positive Veränderungen herbeiführen und damit den Kampf der schwarzen Mehrheit unterstützen.

FÜHRER DER SCHWARZEN BEFREIUNGSBEWEGUNG, African National Congress, Kirchen- und Gewerkschaftsführer in SÜDAFRIKA fordern schon seit Jahren einen BOYKOTT. Gruppen schwarzer und farbiger Bevölkerung führen außerdem seit längerer Zeit Streiks und Boykottmaßnahmen in Südafrika durch und dokumentieren damit, dass sie nicht länger gewillt sind, das Apartheid-Regime zu ertragen. Ebenso gibt es beispielgebende Aktionskampagnen in Holland, der BRD, in der Schweiz und den USA. Ein BOYKOTT SÜDAFRIKANISCHER WAREN UND DER RÜCKZUG VON INVESTITIONEN gehört zu den letzten Einwirkungsmöglichkeiten, um einen schrecklichen Rassenkrieg - die nukleare Bedrohung ist nicht ausgeschlossen - verhindern zu wollen. Es sind daher ganz dringende und konkrete Maßnahmen zur Abschaffung der Apartheid notwendig. Die kürzlich eingeführte und von der südafrikanischen Regierung als Verbesserungsmaßnahme propagierte neue Apartheidgesetzgebung hat keine Veränderung, keine Hoffnung gebracht - im Gegenteil, die Repression hat zugenommen.

AUS DIESEM GRUND HABEN WIR UNS ENTSCHLOSSEN, KEINE SÜDAFRIKANISCHEN NAHRUNGSMITTEL ODER ANDERE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTE MEHR ZU KAUFEN. Wir fordern auch Konsumenten und Großverbraucher auf, diese Produkte zu boykottieren. Außerdem ersuchen wir Importeure und Großhändler, sowie Großkaufhäuser und Ladenketten, keine Nahrungsmittel oder sonstige landwirtschaftliche Produkte aus der Republik Südafrika einzuführen oder diese weiter anzubieten. Wir sind der Auffassung, daß dieser Verbraucherboykott ein erster Schritt im Rahmen weitergehender und langfristiger Forderungen ist (wie z.B. Investitionsstopp Handelsstopp, Beendigung militärischer und nuklearer, kultureller und sportlicher Zusammenarbeit).

Mit diesem Verbraucherboykott unterstützen wir den zivilen Widerstand der schwarzen Mehrheitsbevölkerung in Südafrika und dokumentieren die Verbundenheit mit den leidenden Schwarzen und Farbigen Südafrikas.

WIR FORDERN VON DER ÖSTERREICHISCHEN BUNDESREGIERUNG:

- BEHANDLUNG DER FORDERUNGEN DES AKTIONSPROGRAMMES FÜR DAS INTERNATIONALE JAHR DER SANKTIONEN GEGEN SÜDAFRIKA AUF REGIERUNGSEBENE
- RECHTLICHE VERANKERUNG DES VERBOTES VON IMPORTEN SÜDAFRIKANISCHER NAHRUNGSMITTEL UND ANDERER LANDWIRTSCHAFTLICHER PRODUKTE AUS DER REPUBLIK SÜDAFRIKA
- VERSTÄRKT KONTROLLE DER GESETZLICHEN AUSZEICHNUNGSPFLICHT HINSICHTLICH DES HERKUNFTSLANDES VON NAHRUNGSMITTELN
- FÖRDERUNG VON MASSNAHMEN FÜR EINE BREITE INFORMATION SARBEIT IN DER ÖSTERREICHISCHEN ÖFFENTLICHKEIT
- AUSWEITUNG DES HANDELS MIT DEN MITGLIEDERN DER SOUTHERN AFRICAN DEVELOPMENT COORDINATION CONFERENCE (Tansania, Sambia, Botswana, Lesotho, Swasiland, Malawi, Mozambique, Zimbabwe und Angola) ZUR ÜBERWINDUNG DER ÖKONOMISCHEN ABHÄNGIGKEIT DIESER STAATEN VON DER REPUBLIK SÜDAFRIKA
- VERSTÄRKT HILFELEISTUNGEN FÜR DAS UNTERDRÜCKTE VOLK SÜDAFRIKAS UND SEINE NATIONALE BEFREIUNGSBEWEGUNG

NAME	ADRESSE	BERUF	UNTERSCHRIFT
------	---------	-------	--------------

Zusendung der Unterschriftenliste an Aktionsgruppe Früchteboykott Südafrika, Arbeitergasse 26, 1050 Wien, bis 15. Dezember 1982 zur Weiterleitung an die österreichische Bundesregierung  
EIGENTUMER, HERAUSGEBER, VERLEGE-R:-AKTIONSGRUPPE FRÜCHTEBOYKOTT SÜDAFRIKA  
1050 WIEN, ARBEITERGASSE 26. Herstellungs- u. Verlagsort Wien.  
Hersteller: Offsetschnelldruck Riegelnik, 1080 Wien, Piaristengasse 19